

Beilage zu Nr. 3 der Schweizer Frauen-Zeitung

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis**

Band (Jahr): **16 (1894)**

Heft 3

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Begegnung.

Geh', hol' den Arzt! — Das Haupt gekent, die Seele schwer, Geht der Gernue durch das weite, stille Feld; Die Kippe beb't: „Du darfst nicht, Gott, es ist die Mutter; Die Mutter ist's, sechs Kinder machst zu Weifen du! Die muntre Kleine, die so froh den Weg mir weist, Verdingfind!... mütterlos!... Du darfst nicht, Gott du darfst...“

Den Mantel auf dem Arm steht an der Hüttenhüre Ein schöner Jüngling dort; wer ist der späte Gast? Sein edles Kof band er am nahen Brunnen fest, In engem Bogenlauf umkreisen jäh die Hunde Das stille Haus — ernst weist der Herr zur Ruhe sie. — Das Nachtlicht blickt mit schwachem Schimmer durch die Es steht den Gast und flackert ängstlich auf. [Scheiben, Wie Palmenrauschen weht es durch die Mondnacht nieder, Zu seinen Füßen liegt die reife Lehrgarbe, Aus seinen Augen blickt der Sieg! — es ist der Tod.

Aus: „Erstlinge“ von Otto Lang.

Fürsorge für arme Schulkinder zur Winterszeit.

Die Nr. 1, neunter Jahrgang 1894, des „amtlichen Schulblattes des Kantons Zürich“ enthält folgenden bemerkenswerten Artikel über die „Fürsorge für arme Schulkinder zur Winterszeit“.

Die strenge Winterszeit bietet dem Menschenfreunde mannigfache Gelegenheiten, seinen gemeinnützigen Sinn zu betätigen und namentlich auf dem Gebiete der Schule findet er hierfür ein weites und reiches Feld. Besonders hart ist der Winter für die Armen unter unseren Schulkindern. Das dürftige Sommerkleid, das so manches arme Kind auch während des langen Winters tragen muß, ist bei einem weiten und beschwerlichen Schulweg nicht im stande, den jugendlichen Körper gegen die strenge Winterkälte zu schützen. Viele Eltern würden ihre Kinder gerne in warme Kleider hüllen; allein der karge Verdienst reicht bei äußerster Sparsamkeit oft kaum so weit, die Familie vor Nahrungssorgen zu bewahren. Wo der Kampf um das tägliche Brot ein so harter ist, da kann den Kindern auch nur eine für den Winter ungenügende Nahrung geboten werden. Dürftige Kleidung und unzureichende Nahrung sind die schlimmsten Schicksale und Witterungsverhältnisse üben aber einen nachteiligen Einfluß auf das körperliche und geistige Wohlbefinden des Schulkindes aus. Unter diesen Umständen wird daselbe dem Unterricht nur schwer zu folgen vermögen und nach und nach auch die Liebe zur Schule verlieren.

So wird es denn zur Pflicht, die öffentliche Fürsorge für solche dürftige Schulkinder einzutreten zu lassen, um Mangel und Not so weit als möglich zu bannen und die Entfaltung ihrer körperlichen und geistigen Kräfte zu unterstützen. Eine Reihe von Primar- und Sekundarschulgemeinden hat denn auch bereits dem leidenden und ärmern Teil ihrer Schulfugend werthtätige Hülfe zu teil werden lassen.

Wie aus den allerdings mangelfaften Angaben, die uns anlässlich der Trienniumsberichterstattung zugegangen sind, ersichtlich ist, waren es im Winter 1892/93 im ganzen 51 Primar- und 26 Sekundarschulgemeinden, die ihren dürftigen Schülern kräftige Mittagssuppe mit Brot und auch wärmende Kleidungsstücke verabreichten. Auf der Stufe der Sekundarschule wird es vielerorts durch höhere Stipendien oder Verabreichung von Beiträgen aus das Kostgeld ärmeren Schülern mit weitem Schulweg ermöglicht, am Schulorte ein einfaches aber kräftiges Mittagessen zu genießen.

Die aus der Beschaffung der „Schulsuppen“ und warmen Kleidungsstücke erwachenden Kosten werden regelmäßig aus den Beiträgen von Privaten, Vereinen, sowie aus Zinsen hiezu bestimmter Fonds, da und dort auch aus Beiträgen von Privaten, Vereinen, sowie aus Zinsen hiezu bestimmter Fonds, da und dort auch aus Beiträgen der Schul- und Gemeindefassen bestritten.

Um einigermaßen ein Bild von der Verbreitung der Fürsorge für arme Schulkinder zur Winterszeit im Gebiete des Kantons Zürich zu geben, bringen wir nachstehend, nach Bezirken geordnet, die Zahl der Schulgemeinden, welche in der bezeichneten Richtung vorgegangen sind:

Table with 3 columns: Bezirk, Primar-Schulgemeinden, Sekundar-Schulgemeinden. Rows include Zürich (13, 4), Affoltern (1, 1), Dorgen (7, 1), Meilen (6, 3), Hinwil (6, 2), Uster (1, 1), Wädchwil (6, 3), Winterthur (7, 5), Andelfingen (1, 5), Wädchwil (3, 1), Dietoldsorf (—, —), Total (51, 26).

Die vorstehenden Zahlen zeigen zur Genüge, daß es noch verhältnismäßig wenige Schulgemeinden sind, die bis jetzt der Fürsorge für arme Schulkinder ihre Aufmerksamkeit geschenkt haben.

Bei der Vorführung dieser Verhältnisse darf auch die freundliche Mithilfe nicht vergessen werden, welche in den Ferienkolonien und Missionstationen, insbesondere in den Städten und industriellen Ortschaften für Hunderte und Tausende von Schulkindern so werthtätige Institutionen

geschaffen hat. Wir geben uns der Hoffnung hin, daß es nur dieses Hinweises bedarf, um auch in denjenigen Gemeinden, wo man den genannten Bestrebungen bis jetzt noch nicht volle Aufmerksamkeit geschenkt hat, die werthtätige Mithilfe in der bezeichneten Richtung aufleben zu lassen.

Der den Schulklassen durch das Kreis Schreiben des Erziehungsrates vom 10. Januar 1883 in Aussicht gestellte Staatsbeitrag an allfällige durch die Fürsorge erwachende Kosten will und kann der Privatwohlthätigkeit nicht entzogen — denn diese wird immer ein weites Feld für ihre Bethätigung finden —, sondern er soll hauptsächlich die Schulbehörden ermuntern zur Mithilfe bei der Unterstützung unserer armen Schulkinder. Wenn die öffentliche und die private Wohlthätigkeit sich auf diesem Gebiete zusammenfinden, so wird es möglich sein, in vielen Fällen nicht nur der Not der Gegenwart wenigstens zum Teil zu steuern, sondern auch dem Uebel in der Zukunft vorzubeugen und so den Weg für eine allseitig gesunde Entwicklung unserer Schule zu ebnen.

Der schönste Lohn für diese Fürsorge ist das frohe Leuchten dankbarer Kinderaugen.

Amerikanische Bügelmaschine.

Es ist wohl nicht zu leugnen, daß das Plätten von Wäsche eine recht anstrengende Arbeit ist, einestheils der Hitze wegen, welche das Bügeleisen verbreitet, während auch das Quittieren mit dem schweren Eisen auf die Dauer recht ermüdet. In letzterer Beziehung hat nun der amerikanische, stets in jeder Beziehung auf Verbesserungen bedachte Erfindungsgeist auch Abhilfe geschafft. Die Neuheit und Verbesserung besteht darin, daß auf dem Bügelstisch oder Bügelbrett ein Stativ befestigt wird, welches oben einen horizontalen, drehbaren Arm trägt, der aus mehreren, mit Gelenken verbundenen Theilen zusammengesetzt ist; am äußersten Ende besitzt derselbe eine vertikale Stellspindel, an welcher unten an einem Kugelgelenk das Bügeleisen aufgehängt ist. Durch den gelenkigen Arm sowohl, wie durch das Kugelgelenk, ist dem Bügeleisen beim Plätten jede Bewegung ermöglicht, ihm dasselbe aber auch fest auf den zu plättenden Gegenstand aufdrücken zu können, ist am Kugelgelenk noch ein Hebel eingeklinkt, welcher am Ende als excentrischer Hebelarm gestaltet ist, so daß durch seine Bewegung das Bügeleisen etwas gehoben und gesenkt werden kann.

Kleine Mitteilungen.

Letzte Woche starb in Weilen eine Frau Witwe Schär, die mit anderen Frauen von einem Leiden beängstigt nach Hause ging. Von einem Schlaganfall betroffen, sank sie plötzlich zusammen und war augenblicklich eine Leiche. Die Betroffene war in ihrem ganzen Leben nie krank gewesen und hatte sich vorher mit keinem Wort über Unwohlsein beklagt.

In Lausanne hat man im Gebäude der ehemaligen Präfektur de la Madelaine eine öffentliche Wärme-Stube eingerichtet, wo Zeitungen aufgelegt sind; auch Frauen und Eltern mit Kindern haben Zutritt.

Das Kloster Gnadenhal ist als Asyl für altersschwache katholische Geistliche in Aussicht genommen.

Am 11. Januar farb in Zürich im 74. Altersjahre nach schwerem Leiden Frau Hagenbuch Ott, Witwe des alt Stadtrat und Regierungsrat Franz Hagenbuch, Entlein von Paul Uster, Schwester des früh verstorbenen Konrad Ott, Redaktor der „N. Z. Z.“, und Schwiegermutter von Oberstdivisionär Meister. Ihre Verwandtschaft und ihr reger, gemeinnütziger Geist machte sie stets regen Anteil an öffentlichen Angelegenheiten nehmen. Während 30 Jahren war sie Vorsteherin der weiblichen Arbeitsschulen. In ihrem Hause, in dem viele hervorragende Männer verkehrten, wurde die Kunst, Poesie und Musik und die Wissenschaft in hohem Maße gepflegt.

In Münchenbuchsee soll vom März bis September ein Gemüsesaunders stattfinden, der 15 Halbtage dauern wird. Kursleiter sind die Herren Seminarlehrer Schneider in Münchenbuchsee und Weichenau, Obstbaumzüchter in Schönbühl. Kursgeld 4 Fr. Am Schluß soll eine Gemüße- und Obstausstellung stattfinden.

Anlaß ihres 100. Geburtstages ist dem Fräulein Anna Giffen in Altona von der deutschen Kaiserin ihr Porträt und das ihrer Kinder in prächtigem Rahmen überandt worden.

Durch eine hochherzige Schenkung des Herrn Antonstrat Bauer in Zürich, im Betrage von Franken 40,000, ist es möglich geworden, die von der gemeinnützigen Gesellschaft Neumünster angeregte Idee der Errichtung eines Lehrlingsheimes zu verwirklichen. Das neue Institut, das den Namen „Luzienheim“ zum Andenken an die verstorbene Gattin des Donators tragen soll, wird schon in kurzer Zeit eröffnet werden können.

Für ganz Zürich soll das Lehrlingspatronat angestrebt werden, welches sich folgende Aufgaben stellt: Mithilfe bei der Berufswahl, Beschaffung von Kostorten, Abschluß von Lehrverträgen, Aufsicht über das Betragen der Lehrlinge und ihre Beschäftigung in freier Zeit, Unterstützung unbemittelter Lehrlinge durch Vorstöße und Verabreichung von Stipendien an tüchtige Lehrlinge.

In Adliswil haben die Arbeiter der dortigen mechanischen Seidenstoffweberei das hübsche Stimmchen von 144 Fr. zusammengekauft zur Unterstützung eines jungen Ehepaars aus ihrer Mitte, wovon die Frau an einer unheilbaren Krankheit daniederliegt und der Mann, ebenfalls krankheitshalber, seit einigen Wochen arbeitsunfähig ist. Ehre den Backeren, Bawen, die von ihrem Notwendigen sich abdrücken, um leidenden Mitbüßern zu Hülfe zu kommen und Kummerstränen zu trocken!

Die Central-Schulpflege der Stadt Zürich hat die Lehrer der Primar- und Sekundarschulen ermächtigt, so-

lange das Frostwetter anhält, ihre Klassen einmal per Woche an einem nicht schulfreien Nachmittag auf die Eisbahn zu führen; außerdem ist es ihnen gestattet, an Stelle des Turnunterrichtes den Eislauf treiben zu lassen.

Im Verlaufe von 14 Tagen verlor ein armer Familienvater in Arbon vier Kinder, wovon das älteste 7 Jahre alt ist. Keines derselben hatte die gleiche Krankheit wie die anderen, berichtig die Wälder. Es ist doch anzunehmen, daß die nämliche Ursache der Erkrankung zu Grunde lag, wenn sich diese auch bei jedem der Kinder anders äußerte.

Am 7. Januar veranstaltete die „Chambre Syndicale“ der Coiffeurgewerkschaften von Genf im großen Saale des Hotel „Bellevue“ ein großes Damen Preis- und Wettrennen. Das Preisgericht erkannte dem Coiffeurgewerkschaften Herrn Walter Kellenberger von Walzenhausen (welcher letztes Jahr den zweiten Preis erhielt) den ersten Preis zu, bestehend in einer goldenen Medaille und Diplom.

Biel Leid auf einmal hat die Familie Schetty in Basel erlebt. Am Morgen des 4. d. ist Joseph Schetty, Vater, für immer eingeschlafen. Nach seinem plötzlichen Tode kam eine seiner Töchter, Frau Katharina Willeumier, die sich kaum von einem Anfall der Infuenza erholt hatte, ins Trauerhaus, um den geliebten Vater zum letztenmale zu sehen. Dieses Wiedersehen hatte auf die noch geschwächte Gesundheit der Tochter eine so unheilvolle Einwirkung, daß die Tochter, die sofort wieder das Bett hüten mußte, nach wenigen Stunden dem Vater in die Ewigkeit folgte.

In St. Moritz (Engadin) wurde ein Preiswettrennen für die einheimischen Kinder abgehalten. 54 Teilnehmer, Knaben und Mädchen, meldeten sich zu diesem Wettkampfe. Um den jüngeren Schülern Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, teilte man diese 54 Jodeln in drei Klassen ein: 1. Knaben von 10 bis 15 Jahren, 2. Knaben unter 10 Jahren, 3. Mädchen. Das Wettrennen gestaltete sich zu einem Freudentag für die Schulfugend.

Von einem fatalen Irrtum wird aus China berichtet: Zwei Hochzeitsprozessionen fanden jünger zur gleichen Zeit statt; beide zogen in demselben Augenblicke durch das Stadthor, gerieten in Unordnung und vermischten sich. Das Resultat davon war, daß die resp. Bräute in die Hüter der unrechten Bräutigame geführt wurden. Der Irrtum wurde erst einen Tag nach der Hochzeitsfeierlichkeit entdeckt, als den jungen Ehepaaren Besuch von ihren Freunden abgefastet wurde. Die Bräutigame hatten ihre Bräute — nach der Sitte des Landes — vorher nicht gesehen. Es war nun zu spät, den Irrtum wieder gut zu machen und wären die resp. Schwiegereltern mit gleichen Glücksgütern gesegnet, so hätten wahrscheinlich die Eltern der jungen Damen sich darüber keine grauen Haare wachsen lassen. Aber unglücklicherweise war der eine reich und der andere arm: daher Zähneknirschchen der einen und Freude in der andern Familie.

In Twann gedenkt man im Laufe dieses Winters für die Interessenten der Gemeinden Ligerz, Tmann und Lütcherz einen Samariterkurs zu veranstalten.

Was man aus einem Menschen alles machen kann, wenn man ihn chemisch zerlegt, führt das naturhistorische Museum zu Washington in Büchsen und Gläsern den Besuchern vor Augen. Aus der Leiche einer 154 Pfund schweren Person wurden dargefellt und sind in dem Museum aufbewahrt: In einer großen Glasflasche zunächst 96 Pfund Wasser, welche große Quantität wohl manchen befremden mag; eine andere Glasbüchse enthält 3 Pfund chemisch reines, aus dem Körper gewonnenes Eiweiß, während der Leimgehalt durch eine Tafel von 10 Pfund Gewicht repräsentiert wird; ein anderes Glas enthält das gesamte, gereinigte Fett im Gewicht von 34 1/2 Pfund, während aus den Knochen 8 1/2 Pfund phosphorsaurer Kalk und 1 Pfund kohlenaurer Kalk dargefellt wurden; von Zucker, Stärke, Fluoralkali und Stochsalz sind etwa von jeder Verbindung 1 Pfund aus der Leiche genommen vorhanden. Eine andere, ebenfalls vorhandene Aufstellung enthält die wichtigsten im menschlichen Körper enthaltenen Elemente, teils in Zahlen, teils in wirklichen vorhandenen Stoffen. Demnach enthält ein Mensch etwa 97 Pfund Sauerstoff, 15 Pfund Wasserstoff, 3 1/2 Pfund Stickstoff und 1 Kubikfuß Kohle. Ferner gewann man daraus 120 Gramm Chlor, 90 Gramm Fluor, 500 Gramm Phosphor, 90 Gramm Schwefel, je 60 Gramm Natrium- und Kaliummetall, 3 Gramm Eisen, sowie 3 Pfund Calciummetall.

Briefkasten.

Beforgte Mutter in B. Suchen Sie Ihre Tochter bei einer verständigen und erfahrenen Hausfrau unterzubringen und zwar in Verhältnisse, die den Ihrigen annähernd gleich sind. Sie wird lo, in stufenweisem Vorwärtsschreiten sich nicht nur am ehesten zurechtfinden und für ihre Weiterbildung profitieren, sondern ihr Verbleiben und können wird eine sich selber und andere vollständig zufriedenstellende Verwendung finden. Mit dem Erlernen eines Berufes neben der Hausarbeit hat es seine Schwierigkeiten. Wo man sich ein Dienstmädchen hält, da ist sicher an Hausarbeiten kein Mangel und die Frau wird unwillig geben, daß das Mädchen unter Anleitung des Hausherrn sich beruflich betätigt. Bei den häuslichen Verrichtungen kann man schon aus wirtschaftlichen Gründen nicht die guten Kleider tragen, beim Bedienen der Kunden ist dies jedoch ein unbedingtes Erfordernis. Das Umkleiden erfordert aber Zeit, und diese wird von keinem Teile gerne eingestrichelt. Dann absorbieren die untergeordneten Hausarbeiten oft eines jungen Mädchens volle physische Kraft, so daß es, ohne eine dazwischen geschobene Ruhepause, zu erfolgreicher geistiger Thätigkeit nicht taugt. Machen Sie selber den Versuch, bloßen Sie einige Zimmer und mitten aus dieser Arbeit setzen Sie sich zum

Schreiben oder Zeichnen. Gewiß wird die Qualität Ihrer Leistungen Sie nicht befriedigen. Wir würden Ihrer Tochter raten, als gelernte Köchin, die immer im Hause eine bevorzugte Stellung einnimmt und die stets über ihre freie Zeit verfügt, sich das Nützte zu erwerben, um später die erforderlichen Mittel zu haben, zur beruflichen und sprachlichen Ausbildung.

Mischkistvolle in A. Einige Blattpflanzen und ein paar Goldfischechen in passendem Gefäße sind Gegenstände, die keinen Zimmergenossen belästigen und niemand unympathisch sein werden, wie es mit Vögeln, Kägen oder Hunden der Fall sein könnte. Das Halten von Goldfischechen ist zudem ein billiges Vergnügen; mit 30 Cts. für die zur Fütterung nötigen Ameliefeier, reichen Sie ein halbes Jahr aus.

Herrn F. in B. Es gibt kein äußeres Zeichen der Höflichkeit, das nicht einen tieferen, sittlichen Grund hätte.

Mad. C. T. in L. Sie dürfen dem gefragten Geschäfte Ihre Aufträge vertrauensvoll überweisen, es liefert prompt, inbald und durchaus musterform. — Beschaffen Sie sich einen Halsleuchter. Damit sind Sie jederzeit im Stande, selbst den Hals Ihrer Kinder zu unterzuchen. Anstatt der mißlichen Räucherkerzen benutzen Sie am besten einen Zeräuber mit Formalin. Bei öfterem Lüften wird die Luft dadurch gründlich gereinigt. Schreiben Sie an das Sanitätsgeschäft Fr. Hausmann, St. Gallen. Die betreffenden näheren Auskünfte werden Ihnen von dort aus prompt erteilt.

Herrn S. in M. Auch die Tochter ist mit 20 Jahren majorem; sie kann von ihrer Selbständigkeit Gebrauch machen, wenn sie will. Ein junges Mädchen, das sich seinen Lebensunterhalt verdient und dabei schöne Ersparnisse zu machen versteht, hat jedenfalls auch die Fähigkeit, das Erparte selber zu verwalten.

Antröstliche in Amdulant. Trösten Sie sich immerhin! Das ist schon folgen von starkem Geschlecht begegnet, daß sie sich als öffentliche Redner mit fremden Federn schmücken mußten. Die virtuose Redefertigkeit wird übrigens dem weiblichen Geschlecht nicht gerade als Vorzug angerechnet, ebensowenig ist diese Eigenschaft eine Garantie für das Vorhandensein von hervorragendem Geist und Verstand. Ist dies es gerade die bedeutendsten Kräfte, die ihre Gedanken am wenigsten in freier Rede zu äußern verstehen. Wenn Sie als „Sprecherin“ Gasto gemacht haben, so kann damit höchstens Ihr Ehrgeiz verlegt sein. Setzen Sie sich mit Humor über die Sache hinweg und schütteln Sie die unangenehmen Empfindungen tapfer ab. Wenn Sie selber das Gelingen fröhlich und harmlos belachen, so ist der Neid der anderen der Stachel genommen.

Frau F.-A. in B. Werdenberg bezeichnet eine Ortschaft und einen Bezirk im Kanton St. Gallen. Für den Bezug des gefragten Samens wenden Sie sich am besten an Herrn Künzler, Gartendirektor in Ennetbaden bei Zürich. Sie erhalten dort auch bezüglich Anbau die sachgemäßeste Begleitung. — Bezüglich „Glühstoff“ wollen wir uns gerne informieren.

Fräulein A. in B. Die Krankenpflegerin muß in erster Linie gesund sein und ihre Art und Weise muß dem Kranken zugehen, sie muß sich selbst beherrschen können und muß befähigt sein, gegebenen Falls die nötige Handreichung zu thun.

Frau L. S. in F. Für Ihre lieben Mitteilungen besten Dank. Es ist so erquickend, da und dort den Vorhang, der ins Unerhellte führt, für uns gelüftet und in die Brägis überlegt zu sehen, was am Schreibtisch theoretisch angestrebt wird. Herzlichen Gruß bis auf weiteres.

Frau A. A. in S. Der Sprechsaal mußte für diesmal dem „Briefkasten für Gesundheitspflege“ Platz machen. Ihre Frage ist für nächste Nummer vorgemerkt. **Herrn G. A. in St. S.** Wenn Sie auf dem Ballsaal oder bei anderen öffentlichen Vergnügungen sich Ihre Auserwählte nicht suchen wollen, so legen Sie sich mit den Verlangen des betreffenden Ortes in Verbindung und suchen Sie diejenigen Töchter kennen zu lernen, die am Krankenbette thätig sind, alten Eltern oder jüngeren Geschwistern zur Stütze dienen. Wenn das Geld Ihnen wirklich Nebenfache ist, so kann es nicht schwer fallen für Sie, das Nützte zu finden. Wenn Sie aber eine Frau suchen, deren berufliche Thätigkeit auch dem Manne ein gutes Auskommen sichert, so kaufen Sie sich das neueste Adreßbuch, das weiß Ihnen die nötigen Adressen. Für jeden Fall: Viel Glück auf den Weg!

Fr. S. P. in M. Lernen Sie kochen. Gute Köchinnen sind stets gesucht. Als Zimmermädchen oder als Stütze der Hausfrau müssen Sie oft mit samt der Herrschaft der Köchin Launen ertragen und im Streitfalle liegt das Unrecht immer auf der Seite des Zimmermädchens, weil für dasselbe leicht kein Ersatz geschafft werden kann. Als Köchin können Sie sich auch die nötige freie Zeit schaffen, und wenn Sie ihre Sache verstehen und gewissenhaft arbeiten, so überläßt Ihnen die Herrschaft gerne das Scepter in Ihrem Reich. Mit gutem Willen werden Sie das Kochen ebenso leicht lernen können, wie die Handarbeiten. Bezüglich der nötigen Lerngelegenheit wolle wir Ihnen gerne zur Hand gehen.

An die Besteller von Einbanddecken!

Der Versand unserer Einbanddecken hat begonnen.

Die im Laufe des Jahres auch als Sammelmappe dienende Einbanddecke für die „Schweizer Frauen-Zeitung“ kostet Fr. 2. — „Für die Kleine Welt“ „ — 60 ohne Porto.

Bestellungen werden unter Nachnahme des Betrages prompt effectuirt.

Fehlende Nummern zum Komplettieren der Jahrgänge werden, soweit der Vorrat reicht, kostenfrei geliefert.

Restbestände neuester doppelt-breiter Damen-Kleider-Stoffe bedeutend in den Preisen reduziert, im Ausverkauf per Meter 45, 75, 95, 1.25, 1.45 (Fabrikwert Fr. 1.40 bis 3.75), sowie waschechte Fouards zu 17, 25 und 33 per Elle. Jedes Längenmaß an Private liefert franko ins Haus (124 Das Stoff-Versandhaus Oettinger & Cie., Zürich. Ausverkaufs-Muster sämtlicher Stoffvorräte bereitwilligst.

Adolf Grieder & Cie., Seidenstoff-Fabrik-Union, Zürich versenden zu wirklichen Fabrikpreisen schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe jeder Art von 76 Cts. bis Fr. 18. — per métre. Muster franko. Beste Bezugsquelle für Private. **Farbige Seidenstoffe** Welche Farben wünschen Sie bemustert? (102)

Hautunreinigkeiten

alle Haut- und Gesichtsausschläge, rotes und aufgetriebenes Gesicht, Drüsen, Flechten, Schuppen etc. verschwinden durch eine Kur mit **Golliez' eisenhaltigem Nusschalensirup**. Angenehmes Blutreinigungsmittel und viel wirksamer als Leberthran. In Flaschen à Fr. 3. — und 5. 50. Man verlange auf jedem Flacon die Fabrikmarke der 2 Palmen. Hauptdepot: **Apotheke Golliez, Murten.** [32]

Bei Appetitlosigkeit

schlechter Verdauung, Blutarmut, Nerven- und Herzschwäche, geistiger und körperlicher Erschöpfung, in der Genesungszeit nach fieberhaften Krankheiten wird **Dr. med. Hommel's Hämato-gen** (Hämoglobindepurat. sterilisat. liquid.) mit grossem Erfolge angewandt. Sehr angenehmer Geschmack und mächtig appetitanregende sichere Wirkung. Dépôts in allen Apotheken. Prospekte mit Hunderten von nur ärztlichen Gutachten gratis und franko. **Nicolay & Co., pharm. Labor., Zürich.** [157]

Unübertroffen in Wohlgeschmack, Nährkraft, Bequemlichkeit und Billigkeit sind die Suppeneinlagen, Haferprodukte, Kindermehle, fertigen Fleischbrühe-, Erbswurst- und Gemüsesuppen der Präservenfabrik Lachen am Zürichsee. [10] Überall verlangen.

Stellegesuch.

Eine junge, gebildete Tochter aus achtbarer Familie sucht Stelle als [175]

Gesellschafterin

event. Reisebegleiterin, am liebsten zu einer alleinstehenden Dame.

Offerten unter Chiffre S 2 M an Rudolf Mosse, Solothurn. (Ma 2041 Z)

Eine Tochter aus achtbarer Familie, die schon in besseren Häusern gedient, einige Kenntnisse der französischen Sprache hat, wünscht Stelle als Zimmermädchen in kleiner Familie. Ein Luftkurort wäre sehr erwünscht. Eintritt nach Belieben. Gefl. Offerten unter Nr. 174 an das Annoncenbureau.

Gesucht:

in einen grossen Gasthof auf dem Lande eine einfache, treue Tochter als **Kellnerin**, die aber auch in den übrigen Hausgeschäften Einsicht und Rat wüsste, zu baldigem Eintritt. Freundliche, familiäre Behandlung wird zugesichert. Anmeldungen unter Chiffre M 200 H an das Annoncenbureau dieses Blattes.

Mädchenpensionat Münster (Berner Jura).

Geleitet von Frauen Bichsel & Lanz.

In diesem Institut finden junge Töchter, welche die französische Sprache erlernen und ihre Erziehung vervollständigen wollen, gute Aufnahme. Auch die englische, italienische und, wenn nötig, die deutsche Sprache, wie auch die weiblichen Handarbeiten, die Führung einer sorgfältigen Haushaltung wird gelehrt und Unterricht in allen Branchen des Studiums nach den speziellen Bedingungen des Programms und den gegenwärtigen Anforderungen erteilt.

Dieses Institut ist im Orte selbst in sehr gesundem Klima gelegen, und von einem grossen Garten umgeben, der zur Verfügung der Schülerinnen steht.

Sehr niedriger Pensionspreis. Familienleben. Ausgezeichnete Referenzen.

Für Prospectus und jede andere Auskunft wende man sich an Madame **Bichsel in Münster.** (H 40 J) [166]

Unentbehrlich für jeden Haushalt sind Phönix-Holz- und Kohlenanzünder.

Kein Petrol mehr! Pakete von 60 Stück für 35 Cts. in Spezereihandlungen, Konsumvereinen etc. erhältlich. Wiederverkäufer gesucht. Muster- und Preis-Courant gratis. (H 2500 G) [12] **Fabrik J. Hofstetter, St. Gallen.**

Ein Mädchen

gesetzten Alters sucht Stelle als Stütze der Hausfrau. Liebevolle Behandlung wird hohem Lohne vorgezogen. Offerten unter Chiffre H 19 Ch an Haasenstein & Vogler, Chur. [167]

Eine intelligente Tochter, im Alter von 18 Jahren, mit schöner Handschrift, wünscht Stelle als Ladentochter oder in ein besseres Café.

Photographien stehen zu Diensten.

Offerten unter Chiffre P 181 R erbeten an Haasenstein & Vogler, St. Gallen.

Eine fleissige, im Nähen, wie in allen weiblichen Handarbeiten sehr gewandte Tochter aus guter Familie, sucht Stelle in der französischen Schweiz, wo ihr Gelegenheit geboten wäre, die Sprache zu erlernen.

Gefl. Offerten unter Chiffre H 182 S an Haasenstein & Vogler, St. Gallen.

Gesucht.

Eine ordentliche, intelligente Tochter könnte in die Lehre treten bei [198] **Fr. Zähler-Schmid, Damenschneiderin, Degersheim (Kt. St. Gallen).**

Töchterpensionat in Biel.

Töchter, welche die hiesige **Fortbildungs- und Handelsklasse** zu besuchen wünschen, finden bei Unterzeichnetem gute Aufnahme. — Familienleben. — Mässige Preise. — Ausgezeichnete Gelegenheit zum Studium der modernen Sprachen und der Handelswissenschaften. Man verlange Programm und Prospectus. [164]

Georges Zwickel-Welti, Schuldirektor, Biel.

Töchter-Institut Sublet-Lugrin in Lausanne.

— Gegründet 1866. —

Sorgfältige Ausbildung, freundliches Familienleben und prachttvolle, gesunde Lage. Für Prospekte wende man sich an **Herrn oder Frau Sublet-Lugrin in Lausanne (Schweiz).** [187 (H 440 L)]

Damenschneiderei und Lehr-Institut von Augusta Nuesch, Rennweg 19, Zürich.

Passendste Gelegenheit für Bräute und häuslich gesinnte Töchter, ihre Ausstattung in Kleidern und Wäsche selbst anzufertigen nach neuestem Schnitt und leichtfasslicher Methode. Kost und Logis, wenn gewünscht, bei der Kursleiterin.

Prospekte stehen zu Diensten. [194 (O F 9506)]

Unsere Haus-, Villen- und Schlossgärten

oder die Landschaftsgärtnerei als Gesundheitsfaktor und Bodenrentner.

Von **H. Runtzler, Baden, Schweiz (Selbstverlag).** [137]

Preis: 1 Fr. 50 Cts. 10 Exemplare 10 Fr. = 7 Mark 50 Pfg. Ausführlicheres in der Beilage zu Nr. 44 der „Schweizer Frauen-Zeitung“ 1893.

Ladentochter gesucht

in ein Mercerie- und Bonneteriegeschäft der deutschen Schweiz.

Eine in den Branchen bewanderte, mit guten Referenzen versehene und beider Sprachen mächtige Tochter wird gewünscht.

Offerten sind sub **S 162 D** an **Haasenstein & Vogler, St. Gallen**, zu senden. [162]

Gesucht: auf Mitte Februar ein treues, reinliches Mädchen, gesetztes Alters, welches die Hausgeschäfte gründlich versteht und gut bürgerlich kochen kann. Guter Lohn und gute Behandlung zugesichert. Für ein braves Mädchen ein dauerndes Heim. Ohne gute Empfehlungen unnütz, sich zu melden. Offerten unter Chiffre **R N 199** sind an **Haasenstein & Vogler, St. Gallen**, zu richten. [199]

Gesucht:

eine Tochter aus guter Familie, welche im feinen Zimmerdienst, sowie im Service bewandert ist. Dieselbe sollte auch die übrigen Hausgeschäfte und Handarbeiten verstehen. [197]
Offerten mit Zeugnissen, Referenzen u. Lohnansprüchen an **Fr. Jenny-Jenny, Ziegelbrücke**. Eintritt sofort.

In einem kleinen, für beste Kundschaft ausschliesslich auf Mass arbeitenden Wäschegeschäft wird eine

Tochter

aufgenommen, welche das Weissnähen erlernt hat und sich zur Berufsausübung noch vervollkommen möchte. Eintritt sofort.

Fähige Lehrtöchter finden Aufnahme. Anmeldungen unter Chiffre **F 196** befördert das Annoncenbureau d. Bl. [196]

Gesucht:

in ein **Manufakturwarengeschäft der deutschen Schweiz** eine tüchtige Verkäuferin. Fachkenntnis und französische Sprache notwendig. Anfragen mit Angabe der Ansprüche sub Chiffre **G 193** an **Haasenstein & Vogler, St. Gallen**.

Lohnender Hausverdienst.

Man sucht eine anständige Tochter zur Erlernung der **Maschinenstrickerei** (Unterkleider u. sämtliche Kinderartikel). Auf Wunsch wird Arbeit ins Haus geliefert. Nähere Auskunft erteilt [190] **Fr. A. Müller, Strickwarengeschäft, Frauenfeld** (Kt. Thurg.), Zürcherstr.

Maschinenstrickerei.

Wer den Beruf erlernen will, wende sich vertrauensvoll um Auskunft in der **Schweiz. Fachschule für Maschinenstrickerei** in **Waldstatt**, Kt. Appenzell. [185]

Eine **alleinstehende Dame** in **Grandson**, Besitzerin eines schön gelegenen Hauses mit schattigem Garten, wäre geneigt, einige **Töchter in Pension** zu nehmen, welche die französische Sprache, Handarbeiten, sowie auch die Hausgeschäfte zu erlernen wünschen. Christliches Familienleben, gesunde, reichliche Nahrung, mütterliche Pflege und Aufsicht werden zugesichert. Preis per Monat **Fr. 60.** — Beste Referenzen. Geß. Anfragen an das Annoncenbureau dieses Blattes. [56]

Französische Sprache.

Fr. Rochat in Fleurier (Neuchâtel) würde einige junge Töchter in Pension aufnehmen, welche Französisch lernen wollen. Familienleben, freundliche Behandlung. Preis **50 Fr.** per Monat. Referenzen Herren Bourquin und Schmunziger, Pfarrer in Fleurier. (H 347 X) [178]

Melles Reymond,

Campagne d'Epenex près **Lausanne**, recevraient quelques jeunes filles de bonnes familles désirant se perfectionner dans les langues, les arts d'agrément, les ouvrages de sexe et le ménage. — Vie de famille. Références et prospectus. (H 58 L) [165]

Neuestes für den Winter!

Hygienische Unterleibchen aus Nesselwolle.
Schweiz. Patent No. 4604. Marke: Busch.
Die Nesselwolle saugt die Feuchtigkeit der Haut auf, verhütet dadurch das lästige Nässe- und Kältegefühl bei Schweiß und daherige Erkältung, ist wärmer als Baumwolle, reizt die Haut nicht wie Schafwolle und ist **viel dauerhafter** als beide, lässt sich sehr leicht waschen und geht dabei nicht ein.

Filet-Unterleibchen (eine warme Luftschicht bildend):
Nr. 40, Brustumfang: 100 cm, lange Aermel Fr. 2.40, kurze Fr. 2.20 } per
" 38, " " 95 " " " " 2.30, " " 2.10 } Stück.
" 36, " " 90 " " " " 2.20, " " 2. " }
Lose gestrickte Unterleibchen (weich, anliegend):
Größe IV. lange Aermel Fr. 2.70, kurze Fr. 2.50 } per
" III. " " " 2.60, " " 2.40 } Stück.
" II. " " " 2.50, " " 2.30 }

Enggestrickte Unterleibchen (elegant ausgerüstet, sehr dicht und warm):
Größe IV. lange Aermel, für Herren Fr. 3.40, für Damen Fr. 3. — } per
" III. " " " 3.10, " " 2.70 } Stück
" II. " " " 2.80, " " 2.40 }
Direkter Versand aus dem Fabrik-Depot von S. Eschers Spinnerei und Zwirnerei, N.-U., gegen Nachnahme (1/3 Dutzend und mehr franko) durch:
Frau Sachs-Laube, Thalgasse 15, Zürich.

LIEBIG Company's FLEISCH-EXTRACT
NUR AECHT *Liebig*
wenn jeder Topf den Namenszug in blauer Farbe trägt.

Export-Lager, d. Korresp. f. d. Schweiz: A. Dillingen-Weber & Cie., St. Gallen. Leonhard Bernoulli, Basel. Blöckle & Albrecht, Zürich. Schweizerische Maschinenfabrik, Winterthur. Basler Maschinenfabrik, Basle. Schweizerische Maschinenfabrik, Deggendorf. Apothekern etc. [63]

1891. **Der Gartenlaube** 1891.
Abonnements-Preis vierteljährlich nur **1 Mark 75 Pf.**
Der neue Jahrgang der „Gartenlaube“ beginnt im Januar.
Erzählungen und Romane von
L. Gaughofer: Die Martinsklause.
Marie Bernhardt: Die Perle.
W. Heimburg: Um fremde Schuld.
C. Wichert: Die verlorene Tochter.
St. Kenyer: Sturm im Wasserglase.
H. Arnold: Ein Lieutenantsfreich.
Man abonniert auf die „Gartenlaube“ in Wagen-Nummern bei allen Buchhandlungen und Postämtern für **1 Mark 75 Pfennig** vierteljährlich. Probe-Nummern sendet auf Verlangen gratis u. franko.
Die Verlags-Handlung: **Ernst Keil's Nachfolger in Leipzig.**

Nicht zu übersehen!
Französisch lernt man ohne Lehrer oder besondere Vorkenntnisse überraschend schnell durch Hänsels Sprachbriefe in 53 Lektionen. Preis gebund. nur **Fr. 5.** — für den ganzen Kurs. Zu beziehen durch die Expedition der Sprachbriefe in **Luzerne** (C. F. Prell Nachfolg.). [45]

MÜLLER & BERNHARD'S
reiner, leichtlöslicher **CACAO**
in **BÜCHSEN** unübertroffener Qualität
von 1/2, 1/4 & 1/8 Kg. und offen überall zu haben

Kropf, Halsanschwellung mit **Atembeschwerden, Drüsenanschwellungen** werden selbst in hartnäckigen Fällen durch das bewährte **Dr. med. Smidsche Universal-Kropf-mittel** beseitigt. Preis **Fr. 2.50.** **Haupt-Depot: P. Hartmann, Apotheke Steckborn.** **Depots:** St. Gallen: Apoth. C. F. Hausmann; Buchs: Apoth. J. Brand; Ebnat-Kappel: Apoth. Siegfried; Plawil: Apoth. H. Saupé; Rapperswil: Apoth. Helbling; Basel: Alfr. Schmid, Greifen-Apoth., Hubersche Apoth. b. d. alt Rheinbr., Th. Bühler, Hagenbachsché Apoth.; Aarberg: Apoth. H. Schäfer; Biel: Apoth. Dr. Bähler; Pruntrut: Apoth. Gigon; Delémont: Pharm. Dr. Dietrich, Pharm. E. Feune. (97)

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen:
IM REICHE DES GEISTES.
Illustrierte Geschichte der Wissenschaften, gemeinverständlich dargestellt von **Karl Faulmann.** Mit 13 Tafeln, 30 Beilagen und über 200 Text-Abbildungen. Erscheint in 30 zehntägigen Lieferungen à 70 Cts. [247]
A. Hartlebens Verlag, Wien.

Pensionnat de Demoiselles „Beau-Séjour“ à Neuchâtel de tout premier Ordre. Se recommande par des avantages nombreux et incontestables sur beaucoup d'autres pensionnats. (H 246 X) [173]

Frau Pfarrer Virieux in Rougemont (Waadt) nimmt wieder [188]

zwei junge Töchter in **Pension**, die sich genau im Französischen, Englischen, Musik, Haushalt und Kochen üben können. Reichliche Kost. Klima sehr stärkend. Mütterliche Pflege. Preis bescheiden. Referenzen in Basel, St. Gallen etc. (H 406 L)

Pension für junge Töchter.

A. Goley, Baulmes b. Yverdon (Waadt). **Junge Töchter**, welche ein korrektes Französisch erlernen wollen, finden freundliche Aufnahme u. reelles Familienleben, ausgezeichnete Fürsorge und ganz mütterliche Ueberwachung in einer guten Pension. Dieselbe ist in einer hübschen Ortschaft des Kantons Waadt und im Centrum einer angenehmen und gesunden Gegend gelegen. Pensionspreis **Fr. 50.** — monatlich, Stunden inbegriffen. Klavier. (Ausgezeichnete Lehrmethode, garantierter Erfolg.) Zahlreiche Referenzen von früheren Pensionärinnen. Man verlange Prospekte. [177]
Man wende sich gefl. an Herrn **A. Goley** oder Herrn Pfarrer **Logoz** in **Baulmes bei Yverdon.** (H 387 L)

Töchter-Institut [195] **Schloss Faux-Blanc, Pully** empfiehlt sich allen Eltern, welche ihren Töchtern eine wirklich gute und zeitgemässe Ausbildung geben lassen wollen. Gründlicher korrekter franz. Unterricht, Haushaltungskunde, Handarbeiten, Näh- und Schneidekurs, prakt. Kochschule etc. Vorzügliche Referenzen. Prospekt.

Töchter-Pensionat von **M^{me} Bovet-Bolens**, **Villa West Chirton Champel** près **Genève**. Moderne Sprachen und andere Fächer, Familienleben. Bescheidene Preise. Ref. die Herren Bundesrat Deucher, Bern, Architekt Schmid-Kerez, Bahnhofstr. 14, und Pfarrer Kupferschmid, Fluntern-Zürich. [179] (H 346 X)

Kurhaus Bocken **Horgen a. Zürichsee.**
Erholungsstation
vorzögl. bei Asthma, Nervosität, Anämie etc. [183]
Das ganze Jahr offen.
Th. Schweizer, Propr.

J. O. Bürke-Braun, Briefmarkenhdlg. 17 Hinterlauben, St. Gallen, 184 Ankauf, Verkauf, Tausch von Briefmarken.

Ia Süssrahm-Butter von **ff. Molkerei** liefert täglich frisch, garant. natur. Delikatesse-Tafelsorte, 4 1/2 kg. netto **Fr. 10.50** franko pr. Nachn. **D. Andermann in Monasteryska N. 12** (Oesterr. Galizien). 191

Die weissen durch Erkältung entstandenen Entzündungen können leicht verhütet werden, wenn sofort ein geeignetes Hausmittel angewendet wird. Der **Unter-Bain-Expeller** hat sich in solchen Fällen als die **beste Einreibung** erwiesen und vieltaufendfach bewährt. Er wirkt mit gleich guter Folge bei **Rheumatismus, Gicht, Influenza, als auch bei Kopf-, Rücken-, Hüftschmerzen, Hüftweh** usw. gebraucht und **ist** deshalb in fast jedem Hause zu finden. Das Mittel ist zu 1 und 2 Frs. die Flasche in den meisten Apotheken zu haben. Da es minderwertige Nachahmungen giebt, so verlange man ausdrücklich **Wichtiges Unter-Bain-Expeller.** [94]

Leintücher nur Fr. 2. —, Frauenhemden nur Fr. 1. 60

Frauenhemden Fr. 2. 95, Nachtkjock Fr. 2. 50, Damenhos Fr. 1. 65, Unterröcke Fr. 1. 65, Kissenzüge (Kilisch) Fr. 1. 20, alles eigene Fabrikation und gute Ware. Erstes schweiz. Damenwäsche-Versandhaus

Keine Hausfrau versäume, Muster zu verlangen; niemand kann gleich gute Ware billiger liefern! [25] R. A. Fritzsche, Neuhausen-Schaffhausen.



Specialität in Damen-Mäntel Jaquettes und Damen-Loden-Mäntel neueste Modelle, grösste Auswahl. Preise billiger wie in jedem sog. Ausverkauf. Klingler-Scherrer, Metzgergasse, St. Gallen. [46]



[138]

Neuerdings erdient ohne Preis-Erhöhung in jährlich 24 reich illustrierten Nummern von je 12, statt bisher 8 Seiten, nebst 12 großen farbigen Moden-Panoramen mit gegen 100 Figuren und 12 Beilagen mit etwa 280 Schnittmustern. Vierteljährlich 177. 25 Pf. — 75 Kr. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postämtern (Post-Zeitungs-Katalog: Nr. 4252). Probe-Nummern in den Buchhandlungen gratis, wie auch bei den Expeditionen. Berlin W. 55. — Wien I, Operng. 3. Gegründet 1865.

Für 6 Franken versenden franko gegen Nachnahme bitto. 6 Ko. ff. Toilette-Abfall-Seifen (ca. 60—70 leicht beschädigte Stücke der feinsten Toilette-Seifen). [133] Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

Eicheln-Kaffee hergestellt auf eigenem Dörrapparat und Mühle, verkaufen zu billigem Preise [44]

Baumgartner & Cie., 6 Multergasse Multergasse 6, St. Gallen.

Süßrahm-Butter liefere von m. Dampfmolkerei tägl. frisch, garantiert naturrein, 10 Pfundkistchen zu Fr. 8. 50 franko Nachn. (Hc 24 Q) [135] Fr. B. Lenobel, Stanislau (Galizien).



Davos. Ein Wäsche-, Sticker- und Tapissier-Geschäft in Davos, Jahresfrequenz 12,000 Fremde, ist günstig zu verkaufen. Offerten an L. Taeuber in Davos erbeten. (M 5246 Z) [171]



Echte alte Capweine von E. Plaut, Capstadt. [622]

Specialität für: Bleichsüchtige, Blutarme, Magenleidende u. Rekonvalescenten. Feinste Frühstück- und Dessert-Weine. General-Depot für die Schweiz: Carl Pfaltz, Basel, Südwein-Import und Versandgeschäft. Probekistchen von 5 Originalflaschen, sortiert, franko, für Fr. 12. 10.

900 Illustrationen	Achte Auflage.	25 Kartenbeilagen auf 41 Kartenseiten
Adrian Balbis		
Allgemeine Erdbeschreibung		
50 Lieferungen à 1 Fr.	Vollkommen neu bearbeitet von Dr. Franz Heiderich.	10 Abteilungen à 5 Fr. 3 Bände geb. à 20 Fr.
A. Hartlebens Verlag, Wien.		

Dr. J. J. Hohls Pektorinen,

bei Husten unübertroffen, sind zugleich ein äusserst wirksames Linderungsmittel bei Brust- und Lungenleiden. Zahlreiche Zeugnisse. Langjähriger grosser Erfolg des Erfinders bei diesen Krankheiten. Diese Täfelchen, auch von Kindern gerne genommen, sind in Schachteln zu 75 und 110 Rp. nebst Anweisung zu beziehen durch folgende Apotheken: St. Gallen: Sämtliche Apotheken. Altstätten: Saller. Gossau: Spörri. Lichtenstolz: Ziegler. Ragaz: Sünderhauf. Rapperswil: Helbling. Rorschach: Rothenhäusler. Uznach: Streuli. Wil: Reutty. Herisau: Hürlor, Lobeck. Heiden: Thomann. Trogen: Stalh. Chur: Heuss, Lohr, Schnecker. Frauenfeld: Schill, Schröder, Kreuzlingen: Richter. Schaffhausen: Glasapothek. Winterthur: Gampfer, Schmidt, Schneider. Zürich: Härlin, Bahnhofstr. Küpper, zum Hammerstein, Lorez, am Rindemarkt, Lüscher & Zollinger, Niederdorf, Strickler & Müller, Postgasse, Baumann, Aussersihl, Daiber, Enge, Fingerhuth, Neumünster. Weitere Depots sind in den Lokalblättern genannt. [7]

Wunderbar ist der Erfolg

Sommersprossen, unreiner Teint, gelbe Flecke etc. verschwinden unbedingt beim täglichen Gebrauch von [131]

Bergmanns Lilienmilch-Seife

von Bergmann & Co. Dresden und Zürich.



Vorrätig à Stück 75 Cts. in den meisten Apotheken, Droguerien und Parfümerien. Man achte genau auf die Schutzmarke: zwei Bergmänner; denn es existieren bereits wertlose Nachahmungen.

ANDREES HANDATLAS

Soeben komplett erschienen

Neuere Dritte Auflage 1893

Andrees Grosser HANDATLAS

in 91 Haupt- und 86 Nebenkarten

alphabetischem Namenverzeichnis

Vollständig 24 N

Elegant in Leder gebunden 28 M

Nationales Kartenverzeichnis von unersetzlicher Wichtigkeit

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen

Verlag von Velhagen & Klasing in Bielefeld und Leipzig

Weissstickereien

schmale und breite Bänder, mit Seiden bestickte Schürzen von 2—10 Fr., hält zum Detailverkauf und zum Versand auf Lager [180]

J. Engeli, Neugasse 25, St. Gallen.



Hunzikers Kaffee-Surrogat. [16]

Schutz-Mark.

BESTER Gesundheits-Kaffee-Zusatz.

Unübertroffen an Wohlgeschmack, Farbkraft und Nährwert

Doppel-Cichorien

Nur Aecht aus der SCHUTZ-MARKE

FABRIK PAUL HEIDLAUFF

C. Trampler

in PRATELN Schweiz gegründet in Lahr 1793

Wichtige Mitteilung.

Unfehlbar in seiner Wirkung ist das **Anti-Pelluculaire** von J. BLANK, Prof. SCHAFFHAUSEN, Nr. 1: Gegen alle Arten Hautausschläge im Gesicht oder Körper, Nasenröthe, Säuren, nässende oder trockene Flechten, wunde Hände oder Füße etc.; Nr. 2: Gegen Schuppenbildung, Haarverlust, heisse oder Kopfnaut, Hautjucken, Grinde, Krätze etc. Zu haben bei Obigem, das Uebel ist richtig anzugeben. [12]

Natur-reine Kuhmilch-Butter, netto Süssrahm-Hofbutten Fr. 10.— junges und fettes Geflügel, frisch geschlachtet, 3—4 Stuppenhühner Fr. 7. 20 3 Kapauen " 6. 50 1 Bratgans, komplett " 6. 85 liefert porto- und emballagefrei p. Nachn. 192 Mich. Rapp, Stryj (Galizien).

Für jeden Tisch!

WAGEL'S

Suppen WÜRZE UND Suppen-ROLLEN [60]

Eine gute Gesundheit ist besser als Gold. Vor 2 Jahren bin ich durch die Kur des Herrn Popp in Heide von meinem chronischen Magenkatarrh befreit worden. Ich habe seither die Kur wiederholt anderen Kranken empfohlen, und sämtliche sind des Lobes voll über deren ausgezeichnete Heilwirkung. Ich spreche daher für die glückliche Heilung von meinem Magenleiden meinen Dank aus. Joh. Messer, Landwirt. Schlueman, Kt. Bern, 10/8. 90.

Herrn Popp in Heide! Mit Freuden teile ich Ihnen mit, dass ich jetzt mit meiner Gesundheit sehr zufrieden bin. Dies verdanke ich Ihrer Kur, welche meine unbeschreiblich grossen Magenschmerzen so gründlich geheilt hat. Meine frühere Lebenslust ist wieder zurückgekehrt. Marie Schmid, Katersaug, Kt. Aargau.

Buch und Frageformular sendet J. J. Popp's Poliklinik in Heide, Holstein, an jeden franko und gratis. [40]